

# Thurgauische Familienwappen

Autor(en): **Rickenmann, J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Thurgauer Jahrbuch**

Band (Jahr): **15 (1939)**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-700705>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Thurgauische Familienwappen

Von Dr. J. Rickenmann

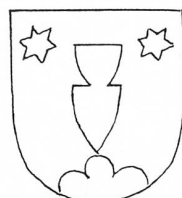
Für den Herausgeber der thurgauischen Siegelwappen, die seit 1931 im Thurgauer Jahrbuch erschienen sind, bedeutet es diesmal eine besondere Genugtuung, mit einer neuen Publikation vor die Öffentlichkeit zu treten. Kann er doch zugleich das Erscheinen des thurgauischen W a p p e n b u c h e s ankündigen, das in den ersten Monaten des nächsten Jahres vollendet sein und gewissermaßen die Ernte einer langen Sammler- und Forschertätigkeit darstellen wird. Nicht nur sämtliche Siegelwappen, die in Archiven und in Privatbesitz erreichbar waren, sondern auch Scheiben- und Schützenwappen werden in seltener Vollständigkeit und in der Pracht ihrer Farben dort vereinigt sein und dem Familienforscher mühelose Auskunft bieten, während er bis jetzt an Nachfrage bei mancherlei Instanzen und oft auch an zweifelhafte Mitteilungen und Bescheide gebunden war.

Das Wappenwerk und die Siegelpublikationen werden einander nicht im Wege stehen, sondern in ersprießlicher Weise ergänzen. Weil die Siegelbilder bereits zum guten Teil veröffentlicht waren, brauchten sie im Wappenbuch nicht wiederholt, sondern im Text nur durch kurze Hinweise auf das betreffende Jahrbuch in Erinnerung gebracht zu werden. Andererseits enthält das Wappenbuch neben den farbigen Wappentafeln auch die reiche Sammlung der Scheibenwappen, für die in den Jahrbuchpublikationen kein genügender Raum vorhanden war. Auch die im Jahrbuch nur spärlich berücksichtigten Schützenwappen sind nunmehr im Wappenwerke vollständig vertreten.

Die Siegel sind überaus reich an Varianten, die manchmal von Generation zu Generation eintreten. Alle diese Wandlungen festzuhalten, konnte nicht Aufgabe des Wappenbuches sein, das im allgemeinen Vorlagen und Richtlinien bieten will. Hingegen erfüllen die Jahrbuchartikel jene Aufgabe vorzüglich, wie aus den früheren Publikationen und auch der diesjährigen, zum Beispiel dem Labhart-Artikel, deutlich hervorgeht. Durch Beigabe der Namen und Funktionen der jeweiligen Siegelinhaber führen sie in die Familiengeschichte hinein und stellen die Verbindung her zwischen heraldischer Wissenschaft und Genealogie. Die Siegelbeschriebe sind rein historischer Art; Neuschöpfungen fallen nicht in ihren Bereich.

Dagegen hat das Wappenbuch sich zum Ziel gesetzt, auch neue W a p p e n zu autorisieren und neben den alten zur Darstellung zu bringen. Es ist daher der Aufruf an alle Besitzer von privaten Petschafts- und Scheibenwappen ergangen, ihre Wappen dem Herausgeber des Wappenbuches einzusenden und ihnen dadurch Aufnahme ins Wappenbuch und öffentliche Anerkennung zu sichern. Viele haben

dem Rufe Folge gegeben, doch ist anzunehmen, daß immer noch unbekanntere neuere und ältere Wappen in Privatbesitz ruhen, die dem Wappenwerk gut anstehen würden und darum bekannt gegeben werden sollten. Wir benützen die Gelegenheit, an dieser Stelle den Appell nochmals zu erneuern.



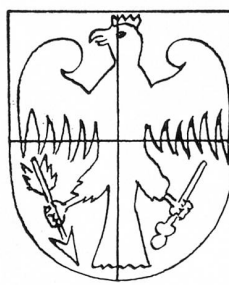
## Bauer

Bauer, Steckborn und Hörstetten. Schild: Auf einem Stern eine gestürzte Pflugschar. Siegel aus Samml. Hüebli in Thurg. Histor. Museum, 1832. Ein Petschaftssiegel von Lehrer Bauer, Hörstetten, 1872 in Samml. Hüebli zeigt auf Dreieberg die gestürzte Pflugschar, überhöht von zwei Sternen.



## Brack

Hans Heinrich Brack, jung, zu Dießenhofen, 1627. Schild: In Gelb ein blauer, schreitender Greif, weißes Schwert tragend, überhöht von weißem Zirkel und Hammer. Wappenscheibe im Zunfthaus zum «Grimmen Löwen» in Dießenhofen.



## Debrunner

Debrunner, Felben und Ermatingen. Heinrich Debrunner, 1892. Schild: Geviertet von Silber und Rot; darin ein von Rot und Silber gevierteter, gekrönter Adler, gelben Pfeil und gelbes Zeppter tragend. Wappenscheibe im Besitz von Herrn alt Statthalter E. Hanhart in Steckborn.



## Duelli

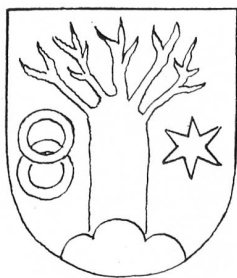
Hans Ulrich Dölly, Ammann zu Uttwil, 1736. Schild: Zwei steigende Löwen, ein Kreuzlein tragend. Helmzier: Wachsender Leu. Papiersiegel im Thurg. Kantonsarchiv, Münsterlingen, Theke 56, Nr. 47.



Hans Ulrich Dölli, Ammann zu Uttwil, 1747. Schild: Ein schreitendes Pferd. Helmzier: Doppeld Adler. Papiersiegel im Thurg. Kantonsarchiv, Münsterlingen, Theke 56, Nr. 47.



Peter Dölle, Ammann zu Uttwil, 1762, und Hans Ulrich Dölle, Ammann zu Uttwil, 1791, weisen im Schild ihrer Siegel zwei steigende, nach rückwärts blickende Löwen, die zwei gekreuzte Gerbermesser halten, überhöht von einer fünfzackigen Krone. Papiersiegel im Thurg. Kantonsarchiv, Münsterlingen, Theke 56, Nr. 47.



### Düringer

Daniel Düringer, Steckborn, 1755. Schild: Auf Dreieck ein dürre Eichbaum, besetzt von zwei verschlungenen Ringen und einem Stern. Radierung im Schweizerischen Landesmuseum, Zürich. Das gleiche Wappen zeigt Joh. Heinrich Düringer, Schulmeister, auf einem Ofen im Heimatmuseum Steckborn.



### Gänsl

Friedrich Ludwig Genßli, 1742. Schild: In Blau über gelbem Mond eine weiße Gans in gelber Bretzel, überhöht von drei gelben Sternen (1:2). Schützentafel im Schützenhaus Wellhausen. Ebenso zeigt ein Gaensli-Siegel in der Sammlung des Schweiz. Landesmuseums in Blau auf ebenem Grund eine schreitende Gans, überhöht von drei waagrechten Sternen.



### Höpli

Schild: In Rot ein nackter wilder Mann, Keule tragend. Siegel-samml. im Schweiz. Landesmuseum, Zürich.



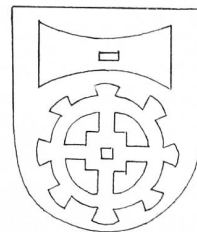
### Jäger

Jäger, Nußbaumen. Jakob Jäger, Verwalter der Herrschaft Bollingen, 1612. Schild: Geviertet von Rot und Silber. In Rot ein goldenes Jägerhorn, in Silber ein grünes Kleeblatt. Helmzier: Zwischen zwei goldenen Hörnern eine wachsende rote Jungfrau, die das Horn und das Kleeblatt trägt. Urkundensiegel im Thurg. Kantonsarchiv, Abt. Feldbach, Nr. 351, und Wappen in Privatbesitz. Ebenso Jakob Jäger, Vogt zu Gaienhofen, 1605. Urkundensiegel im Thurg. Kantonsarchiv, Abt. Münsterlingen, Nr. 621.



### Keller

Hans Keller, Ammann zu Tannegg, 1538—1543. Schild: Ein Metzgerbeil, belegt mit Sonne. Briefsiegel im Thurg. Kantonsarchiv, Abt. Fischingen, Cl. II, 19, Nr. 8, Cl. VI, 8, Nr. 1, Cl. III, 8, Nr. 9.



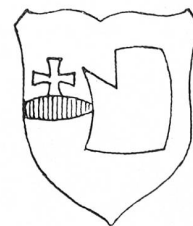
### Klarer

Conrad Clarer zu Mattwil, 1674. Schild: Ein Mühlrad, überhöht von Mühleisen. Petschafts-siegel im Thurg. Kantonsarchiv, Kreuzlingen, Theke XXIX.



### Kübler

Johann Jakob Kübler, Ammann zu Triboltingen, 1727. Schild: Auf halbem Mühlrad drei Rosen. Papiersiegel im Thurg. Kantonsarchiv, Meersburg II, 139, Triboltingen 1.



### Labhart

Hans Labhart, a. Bürgermeister zu Steckborn, 1568. Schild: Ein Metzgerbeil, auf dessen Griff ein Malteserkreuzlein steht. Papiersiegel im Bürgerarchiv Steckborn.



Andreas Labhart, Bürger zu Steckborn, 1603. Schild: Initialen AL und 4ähnliches Hauszeichen. Papiersiegel im Bürgerarchiv Steckborn.



Christoph Labhart, Bürgermeister zu Steckborn, 1610—1621. Schild: Initialen SL verschlungen. Papiersiegel im Thurg. Kantonsarchiv, Meersburg II, 130, Steckborn 10 und 11, II, 26, Berlingen 4. Ebenso Siegel im Bürgerarchiv Steckborn.



Andreas Labhart, Bürgermeister zu Steckborn, 1624—1637. Schild: Zwei gekreuzte und gekrümmte Stäbe, überhöht von einer kleinen Lilie. Papiersiegel im Thurg. Kantonsarchiv, Meersburg II, 26, Berlingen 4, II, 108, Müllheim 7, II, 130, Steckborn 10. Ebenso Siegel im Bürgerarchiv Steckborn.



Daniel Labhart, Bürgermeister zu Steckborn, 1638 und 1639. Schild: Die Initialen DL überhöht von einer Lilie. Papiersiegel im Thurg. Kantonsarchiv, Meersburg II, 26, Berlingen 4. Papiersiegel im Bürgerarchiv Steckborn.

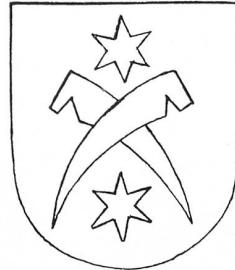


Hans Christoph Labhart, Stadthauptmann und Amtsbürgermeister zu Steckborn, 1654—1660. Schild: Ein schreitender Greif. Helmzier: Wachsender Greif. Papiersiegel im Thurg. Kantonsarchiv, Meersburg II, 130, Steckborn 10 und II, 134, Steckborn 14.

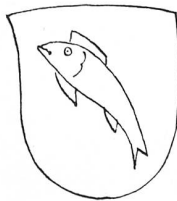


Hans Heinrich Labhart, Stadtmann zu Steckborn, 1717—1730. Schild: Über Dreiberg zwei gekreuzte Laßeisen, überhöht von einem Stern. Papiersiegel im Thurg. Kantonsarchiv, Meersburg II, 26, Berlingen 4, II, 108, Müllheim 7, II, 130, Steckborn 10.

Labhart, Steckborn, 1766. Schild: Zwei gekreuzte (Küfer-) Haken, überhöht von einem Stern. Wappen über dem Kellerportal am Haus der Kunstseidenfabrik Feldbach. Ähnlich ist das Stuckwappen in der Kirche Steckborn. Schild: Gelbgerandet. In Blau zwei gekreuzte goldene Haken mit zwei goldenen Sternen auf grünem Dreiberg. Helmzier: Zwischen Hörnern das Schildbild ohne Dreiberg.



Ein Labhart-Wappen über dem Portal des Hauses zum Sonnenberg in Feldbach, 1778, zeigt in Blau über grünem Dreiberg zwei gekreuzte weiße Sensen, begleitet von drei gelben Sternen, ebenso die gekreuzten Sensen, doch mit zwei Sternen ein Ofenwappen des Bürgermeisters Andreas Labhart (1701) im Besitz von Herrn Apotheker Hartmann in Steckborn und ein gemeißeltes Wappen (1825), wo das Feld rot erscheint, über dem Portal der Apotheke Hartmann.



#### Läubli

Gabriel Löblin, Ammann zu Ermatingen, 1564. Schild: Ein Fisch. Papiersiegel im Thurg. Kantonsarchiv, Meersburg II, 53, Ermatingen 5.



#### Mayr

Melchior Mayr, der Jung, 1628. Schild: In gelbem Feld ein schwarzer steigender Bock. Helmzier: Wachsender Bock. Papiersiegel im Thurg. Kantonsarchiv, Meersburg II, 14, Arbon 13. Ebenso Urkundensiegel im Bürgerarchiv Arbon, 1634, 1687 und 1733.



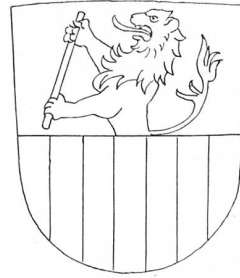
#### Merk

Regierungsrat Merk, Pfy (um 1840). Schild: Drei Sterne in Stellung 2:1. Helmzier: Wachsender Mann mit Hellebarde. Petschaftssiegel aus Samml. Hübli, Winkeln.



### Rauch

Matthias Rauch, Statthalter und Vogt des Reiches zu Dießenhofen, 1789 und 1797. Schild: Auf Dreieberg ein steigender Löwe, der einen Stern trägt. Papiersiegel im Thurg. Kantonsarchiv, St. Katharinenthal II, 3, und im Bürgerarchiv Dießenhofen, Truhe 13. Ebenso, doch ohne Dreieberg: Petschaftssiegel von a. Schultheiß und Commissar Rauch, 1799. Petschaftssiegel im Bürgerarchiv Dießenhofen, Truhe 13.



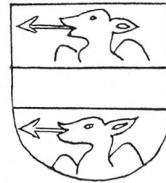
### Streckeisen

Schild: Geteilt: Oben ein wachsender Löwe, einen Eisenstab streckend. Unteres Feld: Sechsmal gespalten. Siegel-sammlung im Ortsmuseum Bischofszell.



### Ruckstuhl

Felix Ruckstuhl von Oberhausen, Vogt zu Tobel, 1620. Schild: Gestürzte Pflug-schar. Papiersiegel im Thurg. Kantonsarchiv, Abt. Fischingen, Cl. X, 2, Nr. 25.



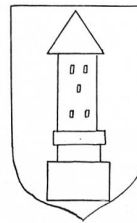
### Textor

Matthias Textor, Stadtschreiber zu Dießenhofen, 1469. Schild: Geteilt durch Balken; oben und unten ein Basiliskenkopf. Urkundensiegel im Thurg. Kantonsarchiv, Abt. St. Katharinenthal, Nr. 657.



### Spiri

Spiri, Ottoberg. Schild: In Gold ein roter Löwenkopf. Wappen auf Ofen im Schloßchen Ottoberg.



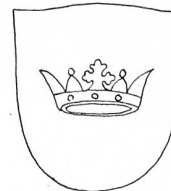
### Turnheer

Thurnheer, Weinfeld. Schild: In Blau ein weißer, rotbedachter Turm. Ofenkachel in Privatbesitz, Weinfeld, 1741 und 1767. Ofenkachel in Privatbesitz, St. Gallen, 1764. Kirchenstuhlschild aus Kirche Weinfeld, 1777.



### Straßburger

Conrad Straßburger, Ammann zu Mannenbach, 1608. Schild: Ein Hauszeichen. Papiersiegel im Thurg. Kantonsarchiv, Abt. Meersburg, II, 27, Berlingen 5.



### Wepf

Schild: Eine Krone. Helmzier: Wachsender Mann mit Hellebarde. Petschaftssiegel aus Samml. Hüebli, Winkeln.



Papiersiegel im Thurg. Kantonsarchiv, Abt. Meersburg, II, 68, Fruthwilen 2.

Gabriel Straßburger, Bischöflich - konstanzer Landschreiber und Richter zu Ermatingen, 1632. Schild: In Silber eine Burgmauer mit drei roten Dachtürmchen und schwarzem Tor, überhöht von rotem Balken. Papiersiegel im Thurg. Kan-



### Weyermann

Obervogt Weyermann zu Amriswil, 1676. Schild: Wachsende Figur eines Knappen, der einen Falken trägt. Helmzier: Das Schildbild. Papiersiegel im Thurg. Kantonsarchiv, Münsterlingen, Theke 27, Nr. 14.